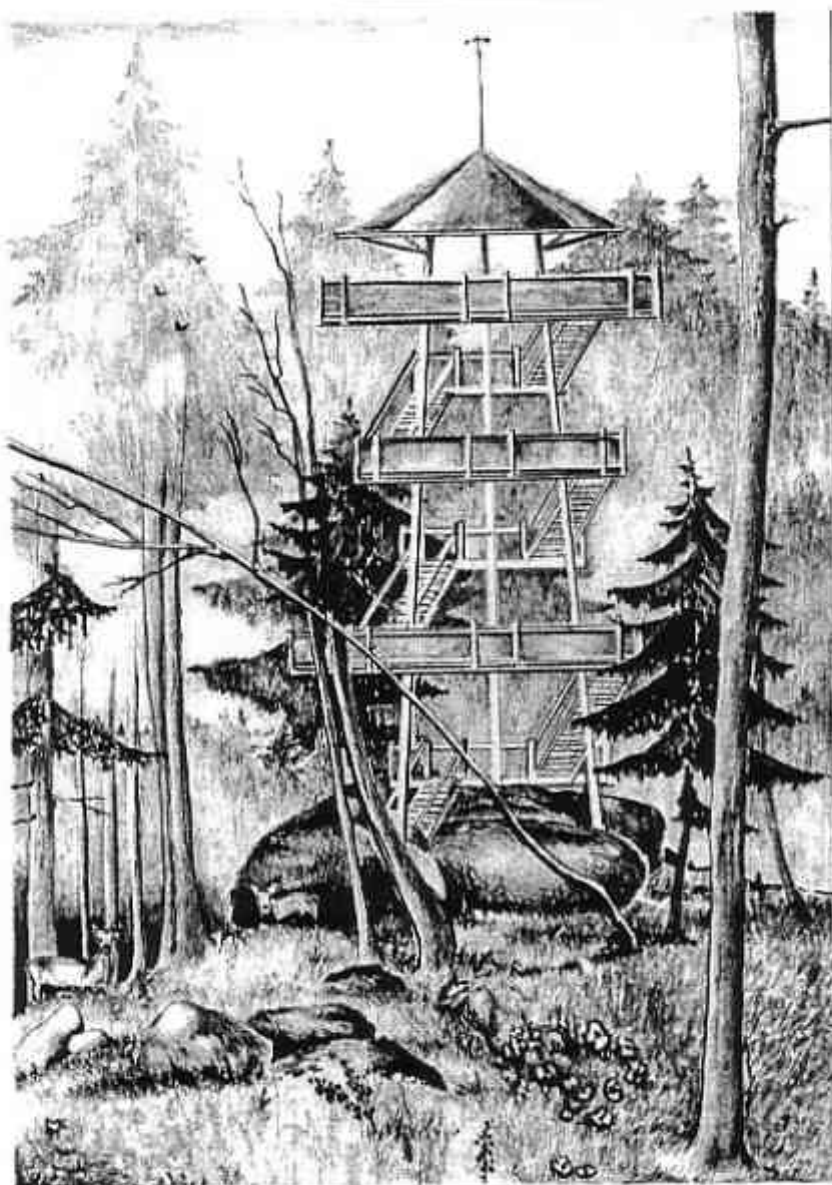


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*

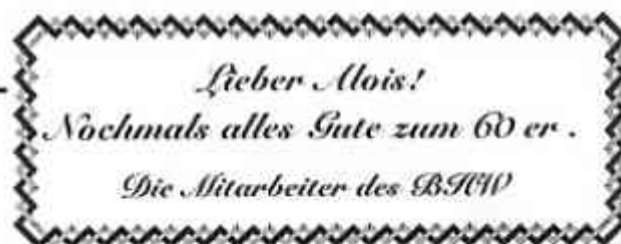


Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3; Gute Tipps von Tante Brigitte
Seite 5: Lied
Seite 6: Mandalas
Seite 7: Fortsetzung Mandalas
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel und Ratespiel
Seite 10: Mundart
Seite 11: Vorschau
Seite 12: Rezepte
Seite 13: Witze
Seite 14: Wie mache ich mein Auto winterfest
Seite 15: Beitrag Reisenbichler (Pfarrer von Ottenschlag)
Seite 16: Reisebericht - Istrien
Seite 17: Fortsetzung Seite 16
Seite 18: Gedicht
Seite 19: Gedächtnis- und Konzentrationstraining
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254



Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Gemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Druck: Eigendruck ; Vervielfältigung (Kopypoint Kastner Zwettl).

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 250 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: S 20,- Anzeigen: S 10,- / Halbzeile Werbung: S150,- / Achtelseite

Anzeigenschluß für die 17. Ausgabe: 10. April 2001

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz im letzten halben Jahr.

Eine Fortsetzungsveranstaltung zum Vortrag über **Gehirntraining** von Dir. Weiß fand für angemel-



dete Interessenten am 8. Mai statt. An Hand lustiger Beispiele machte der Referent klar, wie unsere Denkvorgänge funktionieren und warum oft Fehler passieren. Dir. Weiß zeigte das Lernen und Denken aus einer ganz neuen Perspektive. Es gibt verschiedene Techniken und Hilfestellungen, die das Lernen und Merken erleichtern und leicht eingeübt werden können. Gehirntraining ist also ein äußerst interessantes Fachgebiet, mit dem zu beschäftigen sich sehr lohnt!

Derartige Seminare bzw. Vortragsreihen werden von verschiedenen Instituten zu sehr hohen Kursbeiträgen angeboten. Das BHW NÖ Großgöttfritz bemüht sich immer wieder, hochqualifizierte Fachleute für Vorträge zu gewinnen, für die Sie meist nur einen geringen Beitrag oder eine freiwillige Spende zu leisten haben. Nützen Sie dieses Angebot!

In Reichers startete der gemütliche **Familienwandertag** am Pfingstmontag, dem 12. Juni, bei dem 120 Teilnehmer gezählt wurden. Wegen des hochsommerlichen Wetters hatten viele Wanderer klugerweise eine Kopfbedeckung auf, sodass eine lustige Hutmodenschau zusammenkam.

Auf der Strecke nach Großweißbach, weiter bis Großgöttfritz und dann über die Hammerlmühle nach Reichers kamen wir zu vier Wegkreuzen, über deren Geschichte Franz Hofbauer einiges zu berichten wusste.



Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz im letzten halben Jahr.

Zielstrebig wurde die erste Labstelle am Tennisplatz angesteuert, denn es war bereits viel



Schweiß geflossen. Auch in Reichers, wo die Dorfgemeinschaft eine deftige Jause und köstliche Mehlspeisen vorbereitet hatte, kehrten alle gerne noch ein, und manche konnten gar nicht wieder aufstehen.

(Über die Wegkreuze am Marterlwanderweg können Sie in der vorigen Aubergzeitung nachlesen).

Am Sonntag, den 16. Juli war Wolfgang Wernhart mit einer Gruppe des „Schwäbischen Albvereins“ aus Plochingen und Mitgliedern des Zwettler Alpenvereins vom Robotstein zur Aubergwarte gewandert. Natürlich war auch Karl Rauch, „der“ Aubergbetreuer, mit Prospekten und Auskünften zur Stelle. Die Plochinger Gäste waren sehr begeistert von unserem schönen Aussichtsturm und der wunderbaren waldviertler Landschaft. Abschließend kehrten sie noch beim Feuerwehrfest in Großgöttfritz zu.

Mitwirkende unseres letzten Theaters und andere Interessierte

besuchten am 5. August die Sommerspiele Langenlois in Schloß Haindorf, wo die Operette „Wiener Blut“ aufgeführt wurde. Einige leichte Regenschauer konnten den Besuchern, die alle mit Regenschutz bestens ausgerüstet waren, nichts anhaben. Die Vorstellung wurde bis zum Ende mit Begeisterung verfolgt.

Der gute Tipp von Tante Brigitte

Legen Sie Ihren Gold- und Platinschmuck zum Reinigen in ein Glas Wasser, in dem Sie eine Kukident-Tablette aufgelöst haben. Einen besonders schönen Glanz erzielen Sie, wenn Sie die Schmuckstücke mit Rehleder nachpolieren.

Angelaufener Silberschmuck lässt sich mit Zahnpasta wieder auf Hochglanz bringen. Ebenso kann man mit Silberbesteck verfahren.

Silberschmuck, den Sie wenig tragen, sollten Sie entweder in ein weiches Silberputztuch (erhältlich im Juweliergeschäft), in schwarzes Seidenpapier oder Alufolie einwickeln, dann läuft er nicht an.

Hat Ihr Halsketterl einen Knoten, den Sie nicht aufbringen, tröpfeln Sie etwas Speiseöl darauf und lassen es einwirken. Mit einer Nadel ist der Knoten dann leicht geöffnet.

DEINE SCHUTZBEFOHLENEN SINGEN

Lied zum hl. Leonhard

1. Dei-ne Schutzbefohlen singen: Preis Dir, heilger Leon-
Dem nach heißem Kampf und Ringen Würd und Macht im Himmel

hard! ward. } Kaum hast Du den Christusglauben als den rich-ti-

gen er-kannt, sollte ihn Dir nichts mehr rauben, zogst dar-

um in wü-stes Land.



2.

Wunderkraft ward Dir beschieden,
hast geheilt manches Leid,
Erdenlohn hast Du gemieden,
übtest nur Barmherzigkeit.
Die in finstren Kerkern waren,
hast Du liebeich losgemacht;
Deiner Jünger großer Schar
immer näher Gott gebracht.

3.

Bitt für uns, daß Gottes Segen
walte über jedem Haus,
daß das Unglück allerwegen,
jede Seuche bleibe aus.
Was hienieden wir empfangen
von den Gütern dieser Erd,
bitt, daß wir dadurch erlangen
jenes Gut, das ewig währt.

4.

Sieh, wie zu dir auf wir schauen,
um Dein heilig Bild geschart;
Deiner Fürsprach wir vertrauen
inniglich, St. Leonhard!
Wenn auch wir dereinst erringen
eine schöne Himmelskron,
werden ewig Dank wir singen
Dir, o gnädiger Patron.

Aus St. Leonhard am Hornerwald. Verfasst von Pfarrer Franz Griesser 1902.
Flugblatt aus dem Verlag des Pfarramtes St. Leonhard am Hornerwald.

Gegenüber dem Original um sechs Strophen gekürzt.

Interessantes über Mandalas

aus "Mandals malen" von Sascha Wuillemet u. Andrea Cavelius

Wenn man ein Mandala eine Zeit lang sehr intensiv betrachtet, hat man das Gefühl, es lebt. Durch die konzentrische Struktur des Mandala wird der Blick immer in die Mitte gelenkt. Heftet man nun seinen Blick dort fest, gewinnt man den Eindruck, das Bild würde flirren und leuchten. Dieses „Licht“ birgt Energie. Gleichzeitig breitet sich eine unbeschreibliche Ruhe in Geist und Seele aus. Die Übertragung von Kraft allein durch Betrachtung des Mandala ist übrigens wissenschaftlich messbar. Tests haben gezeigt, dass bestimmte Muskeln im Körper des Betrachters auf den Kraftzuwachs reagieren.

Während des Malens fällt der Alltag ab: Der Rücken entspannt sich, Sorgen und Ärger verfliegen. Wir fühlen uns wohl, sicher und in uns selbst geborgen. Nichts kann uns mehr etwas anhaben. Wer Harmonie sucht, sie erspüren möchte, erfährt sie sicher während der Meditation über dem Mandala.

Die Malrichtung schafft Ordnung

Kinder malen gern von innen nach außen. Lassen Sie sie ruhig gewähren, weisen Sie jedoch größere Kinder auf die Möglichkeit hin, auch von außen nach innen zu malen. Die zu Beginn gewählte Richtung des Ausmalens sollte jedoch immer beibehalten werden, denn schließlich soll das Mandala-Malen ordnend auf die Seele wirken.

Zeitliche Begrenzung

Wenn man ein Mandala an einem Tag nicht fertigstellt, sollte man am nächsten Tag ein neues beginnen.

Malen für sich allein

Ein Mandala sollte man grundsätzlich für sich allein ausmalen, weil ja jeder damit in seinem Inneren etwas ordnen will.

Hintergrundmusik

Wenn Sie möchten, können Sie sich beim Malen auch durch Musik, die allerdings nur leise im Hintergrund spielen und beruhigend wirken sollte, anregen lassen.

Die Farben und ihre Bedeutung

Weiß

- + Reinheit, Vollkommenheit, Tugend, Erhabenheit, Erlösung, Unschuld, Sachlichkeit, Verlässlichkeit, Geschäftsinstinkt, Aufrichtigkeit, Wahrheitsliebe
- Perfektionismus, Neigung zu Abstraktion, Kühle

Schwarz und Grau

- + Unbezwinglichkeit, Erneuerung, Würde, Wiederkehr, Überdruß, Zwang, Hoffnungslosigkeit, Verlassenheit, Tod, Zerstörung, Stillstand, Trauer, Sünde,
- Verlust, Furcht, Bedrohung, Finsternis

Rot

- + Liebe, Sinnlichkeit, Leidenschaft, Selbstvertrauen, Kraft, Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit, Lebenslust
- Triebhaftigkeit, Wut, Hass

Blau

- + Ruhe, Frieden, Entspannung, Ausgeglichenheit, Gelassenheit, Friedfertigkeit, Sicherheit
- Langeweile, Lähmung, Naivität, Leere

Gelb

- + Licht, Sonne, Heiterkeit, Freude, Erleuchtung, Befreiung, Entfaltung, Intellekt, Weisheit, Unternehmungslust, Phantasie, Freiheitsdrang
- Oberflächlichkeit, Neid, Selbstüberschätzung, Angst vor Enge

Orange

- + Energie, Optimismus, Lebensfreude, Kontaktfreudigkeit, Ehrgeiz, Aktivität, Zärtlichkeit, Mut, Stärke, Aufgeschlossenheit, Jugendlichkeit, Gesundheit, Selbstvertrauen, Herzlichkeit
- Geltungsdrang, Leichtlebigkeit

Rosa

- + Genussfähigkeit, Romantik, Eleganz, Zuneigung, Gewaltüberwindung, Hingabe, Selbstlosigkeit, Sanftheit, Zurückhaltung, Weiblichkeit
- Schutzbedürfnis, Gehemmtheit, Realitätsverlust, Sentimentalität

Violett

- + Mystik, Magie, Spiritualität, Überich, Verwandlung, Inspiration, Gefühlsbetontheit, Überwindung von Gegensätzen, Individualität
- Melancholie, Leid, Buße, Abkehr, Neigung zu Neurosen

Türkis

- + Geselligkeit, Freundschaft, Kommunikation, Erfindungskraft, Anmut, Selbstbewusstsein, Humor, Charme
- Selbstbezogenheit, Eigenwilligkeit, Anerkennungssucht

Grün

- + Gleichgewicht, Wachstum, Hoffnung, Beständigkeit, Leben, Natur, Willenskraft, Genesung, Neubeginn, Integrität, Wohlbefinden, Zielstrebigkeit, Zähigkeit, Ansehen
- Unehrllichkeit, Ehrgeiz, Macht

Tag und Nacht

Zeit bedeutet für viele Menschen heute Stress. Den ganzen Tag läuft man seiner Zeit hinterher und bewertet sie danach, wie viel man erledigen konnte bzw. was liegen geblieben ist. So ist am Ende der eine abgehetzt, der andere unzufrieden. Solange wir die Zeit als etwas Lineares verstehen, können wir sie nicht einholen und machen uns zu ihrem Sklaven. Der natürliche Rhythmus,

das Leben im Einklang mit der Zeit - das heißt, sie als Rahmen für Wechsel und Veränderung zu begreifen -, geht so verloren.

Vertiefen Sie sich in das Tag-und-Nacht-Mandala, und erleben Sie dabei den Kreislauf der Zeit und ihre Wiederkehr. Begreifen Sie Ihre Zeit, während Sie ganz bewusst Ihr Mandala gestalten.



Bevölkerungsspiegel

von April 2000 bis September 2000

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| <u>Geburten</u> | <u>Jubiläen</u> |
| Im Internet nicht veröffentlicht. | |
| <u>Hochzeiten</u> | |
| <u>Sterbefälle</u> | |

Bevölkerungsspiegel

Jubiläen

Im Internet nicht veröffentlicht.

WANN --- WAS --- WO



Woidviatarisch

Viele landwirtschaftliche Ausdrücke werden nicht mehr gebraucht, weil es die entsprechenden Gegenstände oder Tätigkeiten nicht mehr gibt.

Göppi - Antriebsrad für Maschinen - wurde von Ochsen, oder auch Menschen gedreht

Göppischupfa - Schuppen in dem der Göpel betrieben wurde

Troadmandl - zum Trocknen zusammengestellte Getreidegarben (Bündel) – meist 9 Stück

Schab - zusammengebundenes Stroh

Ochsnei - getrockneter Knorpel aus Geschlechtsteil des Ochsen – als Gerte

Wetzstoakümpfl - Behälter in dem der Wetzstein steckt - aus Kuhhorn oder später Blech

Mistbrodload - Gefäß für Jauche

Fiasam - Umkehrstreifen vor Acker, Voracker

Quauntn - Abteilung großer Äcker,

Bifaung - kleines Grundstück geteilt

Furi - Furche,

Roal - angehäuften Ackerfurche

Moristrutta oder *Roaschinta* - Grenzschinder, einer der Grundstücksgrenzen verletzt

fexn - ernten,

Fexing - die Ernte

Oawas aushöwin ist a Weiwoawat - Erbsen auslösen ist Frauenarbeit

dreama - jammern

fixln - schwindeln

dean - dienen, Eier legen, *Deastbodn* - Dienstboten

braver wird auch im Sinne von „besser“ gebraucht: *Des Dogatzn ist scho braver woan* - der pochende Schmerz ist schon besser (hat schon nachgelassen)

hoafn - heissen, schimpfen, anschaffen

er hot mi a Bissgurn g'hoafn

(*Bissgurn* - böse, keifende Frau)

wiafli - schwindlig, hinfällig

zepfi - lungenkrank

sama - hindern, von Tätigkeit aufhalten

schlaun - flott von der Hand gehen

koabi - trüb

deant - doch

zwerlgest - quer

rogli - wackelig, locker

anstatt die (der), welche(r) sagt der Waldviertler „dass“: z.B.: in Naz sei jingsts Mensch, dass' auf Wean g'heirat hot ... - die jüngste Tochter vom Naz, die nach Wien geheiratet hat....

Baudexn - Buchteln

Blaunga - Verlangen, Gusto

Guatzl - Zuckerl, Süßigkeit

Foam - Schaum

Foamnudl - Schaumrolle

Hetschn - Schale, Hülle

Moähndl - Mond

Oadacht - Einschicht

Moabuschn - Löwenzahn (blätter)

Strickfräun - Handarbeitslehrerin, abfällig gebraucht:

Häklgoaf

Widin - Witwe

Widiwa - Witwer

Breika - Bräutigam

Weiwarats - Frauen

Pfingsta - Donnerstag

Irda - Dienstag

da Zwoanzgaste - der Zwanzigste

Vierzgi - Vierzig

Diese bunte Sammlung stammt zu einem wesentlichen Teil von Franz Hofbauer. Vielleicht fallen auch Ihnen seltene Mundartausdrücke ein. Bitte, geben Sie diese an uns weiter!

H.W.



Veranstaltungen

des BHW-NÖ Großgöttfritz



Dienstag, 14. November 2000

„Kinder, Fernsehen & Co“

Dr. Martin Peter wird als Referent der NÖ Elternschule über den richtigen Umgang mit Medien in der Familie sprechen und auch für eine Diskussion zur Verfügung stehen.

Optimal wäre es, wenn jeweils beide Elternteile anwesend sein könnten.

Donnerstag, 16. November 2000

„Homöopathie für Nutz- und Kleintiere“

Die Fachfrau für dieses Thema ist Frau Dr. Nicole Herout. Sie wird an diesem Abend einen allgemeinen Überblick geben.

Mittwoch, 22. November 2000

„Die Heilkraft der Edelsteine“

Über dieses Thema wird Frau Hildegard Loidl aus Traunstein bzw. Wien, sprechen.

Dienstag, 28. November 2000

„Massage für den Hausgebrauch“ ist das Thema von Frau Maria Goldnagl, Masseurin in Großgöttfritz. Sie wird an diesem Abend einfache Techniken zur Selbstanwendung zeigen.

Mittwoch, 13. Dezember 2000

„Schnarchen“

Ist es lebensbedrohend oder raubt es nur Ihrem Partner den Schlaf?

Lungenfacharzt Dr. Rainer Popovic wird wie versprochen über dieses Thema sprechen.

Sonntag, 17. Dezember 2000

„Adventstunde in der Pfarrkirche“

Lassen Sie sich mit einem Weihnachtsspiel und weihnachtlichen Weisen einstimmen auf das Fest der Feste.

Veranstaltungsort: Volksschule Großgöttfritz

Veranstaltungsbeginn: 20 Uhr

Sonntag, 24. Dezember 2000

„Sternmarsch zur Mette“

Wie jedes Jahr, laden wir Sie auch heuer wieder ein gemeinsam durch die herrliche Winternacht zur Mette zu wandern. Wir empfangen Sie (bei jedem Wetter) mit Tee.

Die Bläsergruppe der Gemeindeblasmusik geleitet Sie mit Weihnachtsweisen zur Kirche.

Die Abmarschzeiten von den einzelnen Orten finden Sie in einer der nächsten Einladungen.

Kutschenfahrten:

Franz Doppler jun.

3910 Rohrenreith 35

Tel.: 02875 6834



ALLES IN EIN(EM) TOPF!

1. Altösterreichischer Sauerkrauttopf (4 Pers.)

Zutaten:

7,5 dag fetten Speck, 30 dag Schweinefleisch, 1 Bund kleine Zwiebeln, 50 dag Sauerkraut, 2 Karotten, 2 rote Paprikaschoten, 2 große Erdäpfel, 1 Esslöffel süßen Paprika, Salz, Pfeffer, ¼ l Weißwein, ¼ l Suppe.

Zubereitung:

Speck fein würfeln, in einem Topf auslassen. Fleisch in Würfel schneiden und in heißem Fett rundherum anbraten. Zwiebeln putzen, in Ringe schneiden. Knoblauch schälen, durchpressen. Beides zum Fleisch geben und glasig mitdünsten. Sauerkraut zerpfücken, ebenfalls zum Fleisch geben.

Karotten schälen und in Scheiben schneiden. Paprikaschoten in Streifen schneiden. Erdäpfel schälen und würfeln. Alles zusammen zum Fleisch geben und dünsten.

Paprika, Salz und Pfeffer dazu, mit Wein und Suppe aufgießen, ca. 20 min köcheln lassen. Dazu Weißbrot.

2. Putentopf

Zutaten:

60 dag Putenschnitzel, 1 Zwiebel, 1 kg Chinakohl, 50 dag Karotten, 4 Esslöffel Butter, 1 ½ l Gemüsefond, 50 dag Erdäpfel, 1 Becher Crème fraîche, Salz, Pfeffer, Petersilie.

Zubereitung:

Putenfleisch in Streifen schneiden, Zwiebeln würfeln, Chinakohl in Streifen schneiden, Kartoffeln schälen und würfeln. Butter erhitzen, Fleisch und Zwiebeln anbraten, Erdäpfel dazu, mitdünsten, mit der Suppe aufgießen, ca. 25 min garen. 10 min vor dem Servieren den Chinakohl dazu und mit Crème fraîche verfeinern. Salz, Pfeffer und Petersilie dazu.

3. Lamm-Kohl-Topf

Zutaten:

50 dag Lammschulter, 2 Esslöffel Olivenöl, 2 Zwiebeln, Salz, Pfeffer, Curry, 1/8 l Wasser, 1 kg Kohl, 25 dag Karotten, ½ l Lamm-Suppe, 2-4 Esslöffel Essig, 1 Esslöffel Zucker.

Zubereitung:

Fleisch würfeln, in Öl scharf anbraten, gehackte Zwiebeln dazu, mit Salz, Pfeffer und Curry abschmecken. Mit Wasser aufgießen, 20 min köcheln.

Kohl und Karotten putzen und beides in Streifen schneiden.

Gemüse zum Fleisch geben, 5 min dünsten. Mit der Lammsuppe aufgießen und aufkochen.

Mit Essig und Zucker abschmecken, nochmals 20 min garen.

Dazu passen Petersilkartoffeln.

**Gutes Gelingen und guten Appetit
wünscht Ihnen das Redaktionsteam!!!**



"Ich möchte ja fertig werden,
aber mein Haar will nicht!"

"Jetzt sag ich's Ihnen zum letzten Mal",
brüllt der Arzt die Krankenschwester an,
"wenn Sie einen Totenschein ausfüllen,
dann schreiben Sie in die Zeile 'Todesursache'
den Namen der Krankheit und nicht den
des behandelnden Arztes!"

"Wohin geht es denn in den Urlaub?" -
"Wir wollen nach Sicht!" - "Wo liegt
das denn?" - "Keine Ahnung! Aber
im Radio heißt es immer: Schönes
Wetter in Sicht!"

Lehrer: "Warum bewundern wir die
alten Römer?" - "Weil die
fließend Latein sprechen, Herr Lehrer!"



"Die Bedeutung eines Baumes werde
ich dir erklären, wenn du gelernt hast,
auf drei Beinen zu stehn!"



"Kleine Investition für die Lehrerin.
Ich hoffe, das zahlt sich bald aus!"

"Großmutter, funktioniert das neue
Hörgerät, welches wir dir zum
Muttertag geschenkt haben?" -
"Ausgezeichnet, ich hab jetzt schon
zweimal mein Testament geändert!"

10K

Sicher fahren im Winter

Natürlich liegt es auch an Ihrer Fahrkunst und dem Fahrstil, ob Sie gut über den Winter kommen. Ein wesentlicher Anteil liegt jedoch bei den Reifen.

Winterreifen mit ordentlichem Profil – mind. 4 mm - sind ein Muss, sie sollten aber auch nicht älter als 4 Jahre sein, da der Gummi mit der Zeit hart wird. Und es sollen immer 4 gleiche Reifen am Auto montiert sein.

Bereits bei dauernden Nachttemperaturen unter + 10 Grad soll man mit Winterreifen fahren, da sie durch ihre Gummimischung auf ausgekühlter Fahrbahn, auf der sich an gefährlichen Stellen sogar schon Reif bilden kann, eine wesentlich bessere Haftung haben.

Achtung: Ganz neue Reifen müssen mindestens 500 km auf trockener Fahrbahn eingefahren werden, damit sich der produktionsbedingte Film auf der Oberfläche abreibt!

Wichtig ist auch der Luftdruck in den Reifen. Schon 0,2 bar weniger verändern die Fahrbahnhaftung, verkürzen die Lebensdauer der Reifen und erhöhen den Treibstoffverbrauch.

Zum Fahrstil geben Experten noch folgende Tipps:

Bei winterlichen Fahrverhältnissen ist es besser, mit niederen Touren zu fahren, d.h. höherer Gang mit weniger Gas anstatt niedrigerer Gang mit Vollgas!

Sollten Sie tatsächlich einmal ins Rutschen kommen, Kupplung betätigen und ruckweise bremsen! – Auch wenn man daheim im Wohnzimmer weiß wie es geht, in Paniksituationen macht man leicht Fehler.

Besondere Vorsicht ist speziell in der Übergangszeit auf Brücken, Walddurchfahrten oder neben Gewässern geboten. Auch an sonnigen Tagen, kann an diesen Stellen Raureif und Glätte auftreten.

Kommen Sie und Ihr Fahrzeug gut durch den Winter!

„mitanaund“ Waldviertel-Festival 2001

Bei dem geplanten Fest unter dem Titel „mitanaund“ sollen im Laufe des nächsten Jahres im gesamten Waldviertel verschiedenste Veranstaltungen stattfinden, die vom Land Niederösterreich gefördert und beworben werden. Es wurden über 250 Projekte eingereicht, hauptsächlich von Künstlern, die teilweise sehr modern und experimentell anmuten.

Auch das BHW NÖ Großgöttfritz hat ein Projekt erarbeitet. Es steht unter dem Thema „Aubergdrachen“ und sieht die Beteiligung der gesamten Gemeindebevölkerung vor. Kindergartenkinder führen ein Drachenmusical auf, Schüler zeichnen Drachen und schreiben

Geschichten, Erwachsene basteln, sticken, malen und töpfern Drachenfiguren. Drachemenüs für die Gasthäuser und Drachensteigen im Herbst stehen ebenfalls am Programm. Es war geplant, dass jeder, der Lust hat, mitarbeiten und mitfeiern kann. Außerdem sollte ein derartiges Programm auch Gäste in unsere Gemeinde bringen.

Leider wurde unserem Projekt keine Förderung zugesprochen. Da uns aber die Idee gefällt, möchten wir sie trotzdem ausführen, nur ein Jahr später, im Jahr 2002. Dann feiert nämlich das BHW NÖ Großgöttfritz 25-jähriges Bestandsjubiläum und die Aubergwarte wird 10 Jahre alt !

Christus gestern, heute und in Ewigkeit

(Hebr.13,8)

Wir schreiben heuer das Jahr 2000 nach Christi Geburt. Es ist ein heiliges Jahr, das unter dem Motto steht: „Christus gestern, heute und in Ewigkeit“. Diesen Satz hat Paulus in seinem Brief an die Hebräer geschrieben. Er wurde zum Thema des Jubeljahres 2000 ausgewählt.

Dieser Satz gliedert zugleich unser Thema in drei Punkte:

1. „Christus gestern“ behandelt den historischen Jesus.
2. „Christus heute“ handelt vom sakramentalen Jesus.
3. „Christus in Ewigkeit“ drückt aus, dass Jesus unsere Zukunft und Ewigkeit ist.

Christus gestern

Von Kindheit an haben wir im Religionsunterricht viel vom Leben Jesu gehört. Wir wissen, in welchem Land er gelebt hat. In den vier Evangelien erfahren wir, was Jesus getan und gelehrt hat. Jesus war nicht einer Meinung mit den Führern des Judentums, nicht mit dem Hohen Rat und den Frommen der damaligen Zeit. Jesus hat nicht auf die Menschen, sondern auf Gott gehört.

Christus heute

Mit Recht fragt sich jeder: Wer ist dieser Jesus, der als Erster von den Toten erstand? Jesus ist einer, der die Kleinen, die Gewaltlosen, die Sanftmütigen, die Unbedeutenden selig preist. Jesus lädt alle zu sich, unabhängig davon ob einer gut oder schlecht ist. In Jesus tritt uns Gott



selbst entgegen. Die Sakramente sind Heilszeichen, die an bestimmten Stellen unseres Lebens stehen, so z.B. nach der Geburt die Taufe.

Christus in Ewigkeit

Alle Menschen sollen Christus ähnlich werden, denn er ist unser Ziel. Jesus ist unser Ursprung, unsere Gegenwart, unsere Zukunft und unsere Ewigkeit. Jesus kann uns zur Ruhe bringen bei all dem Stress, den wir in unserer Zeit haben. Jesus schenkt uns seinen Geist, wenn wir ihm ganz dienen wollen.

So steht am Schluss die Frage: Was bedeutet Jesus für mich und für dich?

Er ist für uns alle Heil.

Josef Keisenbichler

Auflösung von Seite 19:

1) Der PGT-Test

Schreiben sie schnell Ihren Vor- und Nachnamen über das Wort PGT-Test!
(Es heißt: Lesen Sie alles durch, bevor Sie etwas tun !!!)

2) Wortsuche

MEIN (2 mal), SUCHE (2 mal), FLAMME (2 mal), SCHÜTZE (1 mal),
WELLE (3 mal), SONNE (2 mal), KOCH (3 mal), HOTEL (1 mal),
FRAU (3 mal), STIFT (1 mal), AUTO (1 mal).

Ein Urlaub in Istrien

Da für kältegeehrte Waldviertler der Süden erst im Herbst erträglich wird, entschlossen wir uns im September zu einer Fahrt nach Istrien. Die Halbinsel im Nordwesten Kroatiens ist mit dem Auto über Graz – Spielfeld in ca. 8 Stunden ohne besondere Hektik zu erreichen. Unser Ziel war die alte Hafenstadt Rovinj, von der aus wir die Region erkunden wollten.



Die Altstadt von Rovinj liegt auf einem Hügel, der früher eine Insel war und erst 1763 durch einen künstlichen Damm mit dem Festland verbunden wurde. Hier erinnert alles an Venedig, Häuser im italienischen Stil, eng aneinander gebaut, Jahrhunderte alte venezianische Palazzi, dazwischen schmale steile Gässchen mit uraltem Steinpflaster. Angelockt von der bezaubernden Atmosphäre haben sich viele Künstler hier angesiedelt und bieten ihre Gemälde zum Kauf an. An windstillen Abenden zieht von der Zigarettenfabrik ein angenehm würziger Duft über die ganze Stadt. Rovinj wurde von den Römern gegründet und gehörte später 500 Jahre zu Vene-

dig. Auch heute leben hier noch viele Italiener und die Straßen- und Ortsschilder sind zweisprachig. Auf dem Hügel im Zentrum der Altstadt steht die Kirche der Hl. Euphemia, deren Statue den Turm krönt. Von ihm hat man einen guten Ausblick auf die rund 20 vorgelagerten Inseln. Das Wasser ist sehr klar und sauber, leider gibt es kaum Sandstrände sondern Kies und felsige Ufer. Beliebt ist diese Region bei Boots- und Jachtbesitzern, die abends zahlreich in die Häfen eintrudeln.

Das gleiche südliche Flair findet man in Poreč, obwohl hier die Gassen etwas weiter und die Gebäude etwas eleganter sind. In der Euphrasius-Basilika aus dem 6. Jhd. sind prachtvolle byzantinische Wandmosaiken aus Gold, Halbedelsteinen und Perlmutter zu sehen. Poreč ist das größte Touristenzentrum in Istrien und entsprechend zahlreich sind auch die Restaurants, Straßencafés und Souvenirläden, deren Besitzer sich aufdringlich um Kunden bemühen.

Zwischen diesen beiden Städten erstreckt sich der Limski Kanal 11 km weit ins Landesinnere. Seine 120 m hohen Steilufer sind Landschaftsschutzgebiet. Wenn man mit einem Boot hineinfährt, glaubt man in einem norwegischen Fjord zu sein. Hier werden Austern gezüchtet und viele Touristen kommen her, um diese schlüpfrige Delikatesse zu genießen.

In Pula, der größten Stadt Istriens, fühlt man sich sehr weit in die Vergangenheit zurück versetzt. Vor ca. 2000 Jahren war Pula unter den Römern das Verwaltungszentrum Istriens. Einige Bauwerke aus dieser Zeit sind noch erhalten, wie z.B. der Augustus-Tempel, ein Triumphbogen und vor allem das beeindruckende Amphitheater. Diese elliptische Arena mit einer 30 m hohen Rundmauer bot 23.000 Zuschauern Platz, wenn Gladiatoren mit Raubtieren um ihr Leben kämpften und ist die fünftgrößte Arena der Welt. Zur Zeit der Monarchie war Pula Österreichs größter Kriegshafen. Heute ist es ein wichtiger Handelshafen und die umliegenden Buchten werden touristisch genutzt.

Markante Spuren hat Österreich auch in Opatija hinterlassen. Nachdem im 19. Jahrhundert eine Bahnverbindung nach Rijeka gebaut worden

war, entwickelte sich die damals Abbazia genannte Stadt zu einem Winterkurort des österreichischen Adels. Sogar Kaiser Franz Josef und andere Mitglieder des Kaiserhauses kamen gerne wegen des milden Klimas an diese 30 km lange Riviera entlang des Kvarner Golfs. Viele Hotels und Villen im damaligen Stil, so z.B. die Villa Angelina mit einem herrlichen botanischen Garten, sind noch erhalten und werden revitalisiert, denn inzwischen hat der Tourismus in Obatija wieder neuen Aufschwung genommen. Die angrenzende Stadt Rijeka ist Verkehrsknotenpunkt und Industriezentrum.

Von der Uferstraße entlang der Hügel hat man einen schönen Blick über die Kvarner Bucht mit den Inseln Krk und Cres. Dem Tourismus begegnet man nur an den Küsten. Das Landesinnere ist hügelig und wird wegen der rotbraunen Erde auch „Rot-Istrien“ genannt. Hier wächst ausgezeichneter Wein. Am Markt fallen uns besonders schöne Knoblauchzöpfe, rote Pfefferoni, Feigen und Granatäpfel auf. Eine Spezialität ist hochprozentiger mit vielerlei Früchten angesetzter Schnaps, den es überall zum

Kosten und Kaufen gibt. Die bewegte Geschichte Istrien spiegelt sich in den Speisen wieder. Nudelgerichte und ausgezeichnetes Eis als italienisches Erbe, Strudel, Palatschinken und Krapfen nach österreichischen Rezepten, Gulasch als Erinnerung an den langen ungarischen Einfluss und natürlich die Nationalgerichte wie z.B. Rasnici und Cevapcici – ohne Ketchup, dafür mit viel frischem Zwiebel – es schmeckt alles bestens. Neben den Römern, Byzantinern, Franken und Ungarn hielt besonders Venedig immer wieder die Geschicke Istriens in der Hand. Hier wurden die Baumstämme für Venedigs Grundpfähle und die Steine für die Paläste abgebaut, was eine teilweise Verkarstung zur Folge hatte. Bereits im 15. Jahrhundert gehörten Gebiete Istriens zu Österreich. Von 1815 bis 1918 war es Teil der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Obwohl während des Jugoslawienkrieges in Istrien selbst keine Kampfhandlungen stattfanden, sind doch viele Touristen ausgeblieben, um die jetzt wieder mit Erfolg gewonnen wird.

H.W.

Großgöttfritz gratuliert dem Ötscherpfarrer

Der 70. Geburtstag von Geistl.Rat Roman Sinnhuber war Anlass, ihn in seiner Pfarre zu besuchen. Mit Bürgermeister Johann Hofbauer an der Spitze führen Vertreter der Gemeinde, des Bildungs- und Heimatwerkes, der Feuerwehr und des Kameradschaftsbundes sowie der gesamte Kirchenchor und die Blasmusik „Heimatklänge“ am 30. Juli nach Lackenhof am Ötscher. Während der Hl. Messe, die vom Kirchenchor festlich gestaltet wurde, überbrachten die Gratulanten die Glückwünsche und Geschenke. Unter anderem wurde ein Altartuch überreicht, das die Frauen des Bildungswerkes und des Kirchenchores mit Stoffdruck auf Waldviertler Leinen angefertigt hatten. Bgm. Hofbauer dankte besonders dafür, dass der Jubilar immer ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Heimatgemeinde hat und diese stets großzügig unterstützt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen rundete die Blasmusik den Festtag mit einem schwungvollen Platzkonzert ab.

Geistl.Rat Roman Sinnhuber wurde am 21. Juli 1930 in Sprögnitz geboren und 1965 zum Priester geweiht. Seit vielen Jahren betreut er als „Ötscherpfarrer“ die Pfarren Lackenhof und Gamming.

Seine Aufgeschlossenheit, Warmherzigkeit und Humor spiegeln sich auch in seinen Predigten wider und machen ihn zu einem beliebten Seelsorger.



„D'Gripp'!“

In Nachbarn, den hot d'Gripp' darennt.
Der liegt im Bett, den scheppern d'Zäh'n d.
Glei froist'n und glei is eahm hoäß
Und d'Pulval helfan a an Schoäß.
Da Schädl brummt und d'Nas'n rinnt,
unglaubli, wos do obakimmt?!



Do kriagt a an Umschlag af sei Birn'
Und a Teewasser zan Auskurier'n,
ohne Schnaps und ohne Geist,
da muaß er huast'n, dass'n z'reißt.
Do kimmt da Wirt und suacht'n hoam,
er hat an „Zwetsch'kan“ unterm Arm.

„Do, kost'n glei und reib di ei,
wirst sehgn, dir wird's glei bessa geh!“

„Des is de beste Medizin,
da is nur lauta „Hailsam's“ drin.
De Fiaß, de drahs't in d'Tuchent ei,
Und in Stall, do soll dei Olte geh!“
„Schau jo net aussa, glaub ma dos,
sunst wirst von dera Gripp net los.

Und no dazua, mei häba Mann,
dass se des Luada glei wohi schlog'n kann.
Was tuast denn nocha, wann am End
Die Alte spinnt und geht da fremd?“



„Drum sog i dir, du wirst as g'spürn,
de Gripp kannst nur mit'n Schnaps kurier'n!“
Und daweil's da Wirt hot so guat g'moant,
is 's Weibl schon am Türstock g'loahnt.
De ganze Zeit lost's eahm schon zua,
af oanmol huast's, sie hot jetzt gnua!



„I sog enk's hiazt, es Mannerleit,
es zwoa werd's mia no lang net z'gscheit!“
„Nur, dass d'as woäßt, du Branntweinwirt,
mei Alta is schon lang kuriert.
Des „G'seisat“ bin i eh schon g'wöhnt,
drum bin i net zan Dokta grennt.
Des hot er scho, woäß Gott wia lang,
des Treamat af da Kuchlbank.
Drum is a mit da Liab' vorbei.
Und d'Kinda sehngn eahm eh koans glei!!!“



K.H.

Gedächtnis- und Konzentrationsübung

1) Der PGT-Test

Dies ist ein durch Zeit begrenzter Test. Sie haben nur 3 Minuten Zeit!

1. Lesen Sie alles durch, bevor Sie etwas tun!
2. Schreiben Sie schnell Ihren Vor- und Nachnamen über das Wort PGT-Test!
3. Kreisen Sie im vorigen Satz das Wort PGT-Test ein!
4. Zählen Sie alle auf diesem Blatt vorkommenden Zahlen (nur Ziffern) zusammen und schreiben Sie das Ergebnis hier auf!
5. Wie viele Kanten hat ein Würfel? Schreiben Sie das Ergebnis hier auf!
6. Rechnen Sie im Kopf: $7 \times 8 + 7 \times 6 =$
7. Bilden Sie die Quersumme der Lösung aus Aufgabe sechs! Schreiben Sie das Ergebnis hier auf!
8. Wie viele Kontinente gibt es?
9. Wie heißt unser derzeitiger Bundeskanzler?
10. Und nun, nachdem Sie alle Anweisungen sorgfältig gelesen haben, tun Sie nur das, was in der Anweisung zwei steht!



2) Wortsuche

Hier müssen Sie besonders Acht geben!

Das zu suchende Wort ist in dem nachfolgenden Text einmal oder mehrmals versteckt. Haben Sie es gefunden, markieren Sie es!

| | |
|---------|--|
| MEIN | BEINMEINGEINEBEMENEINUNMEINEMEISEJTJKNVMMEN |
| SUCHE | KRUCHESUCHESJNKUHESUCHEKCLKUSESURENSCUSRUSDH |
| FLAMME | KLAEMENSLKFLAMMEUSHENSFLAMMEDSFKAURFSUAME |
| SCHÜTZE | SCHLITZEKLSUTÜTZSKNCSCHÜTZEKUSIASRHKDRSCHTPSZ |
| WELLE | EKJHKWELLEJKLSEWELLEESKIWELLETWESIESKDRESVKS |
| SONNE | KUWSONNEIEWONNEISEKLSONNESKUESNESOSNWWSON |
| KOCH | KDUSOEIHKSOKOCHSKEUOKLJKOCHKLKSALOROKDKOCH |
| HOTEL | KLSIMOTELKUSESLSDHOTELESUHOTLESHRAJHFORTSLEKH |
| FRAU | FRALUSKJKFRAUSKUSFRAUSKFRAUKIKSRRKURFARUXSK |
| STIFT | SLKSSTFIFTKEUSRLKSFSTIFTIKSLUSTFUTFUTSJZRFSSTUFTSJ |
| AUTO | SUSLTAUTOEKJSDASUTOWSLTOWAUTTASLKTJAUSTOSKRU |

Die Auflösung gibt es auf Seite 15 dieser Ausgabe

Werbung Werbung Werbung

*Auberqwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Auberqwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Fahr' nicht fort -
kauf im Ort!

**Sparmarkt
Zant**

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



Schrammel
Frankenreith

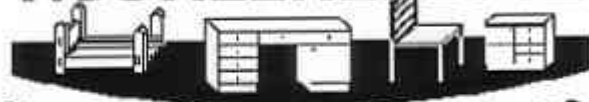
3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

INTERNATIONALE TRANSPORTE



3913 Gr. Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr. Weißenbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHÖLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545

GESUNDHEITSMASSAGE



IN GR. GÖTTFRITZ

Maria Goldnagl
3913 Großgöttfritz 92
Tel: 02875 / 7379



ERWIN ZANKL
SPENGLEREI, DACHDECKEREI
& ZIMMEREI
3913 Engelbrechts 19
Tel: 02875/8375

Werbeeinschaltung: S 150,- pro Achtelseite (Annahme: Karl Rauch, 3913 Gr. Göttfritz, Tel: 02875 /8300)